

Zonta international ist heute ein weltweites Netzwerk von Service - Clubs, ein Zusammenschluß berufstätiger Frauen in führenden Positionen. Sie wollen die Stellung der Frau verbessern und haben sich zum Dienst am Menschen verpflichtet. Das wird auch im Namen Zonta sichtbar. Der Name ist der Symbolsprache der Sioux- Indianer entnommen und bedeutet ehrenhaft handeln, vertrauenswürdig und integer sein. Er bedeutet außerdem Freundschaft und gegenseitige Hilfe. Daher das Motto: Zonta ist Begegnung - weltweit. Zonta ist weltanschaulich neutral, überparteilich und überkonfessionell .

Der erste Club wurde 1919 in den USA gegründet. Ende 2000 sind es 1200 Clubs mit etwa 35000 Mitgliedern in 71 Ländern. In Deutschland gibt es 88 Clubs mit über 2500 Mitgliedern. Die deutschen Clubs gehören dem deutschen Frauenrat an. Zu einer Mitgliedschaft wird man aufgefordert. Die Mitglieder eines Clubs kommen aus verschiedenen Berufsgruppen. Diese berufliche Vielfalt kommt der Service-Arbeit zugute, zu der alle Mitglieder mit ihrem Können, Wissen, ihren finanziellen Mitteln und ihren persönlichen Verbindungen gezielt beitragen.

Die Clubs sind untereinander vernetzt und agieren auf vier Ebenen:
Die Clubs aus einer Region sind in einer „Area“ zusammengefaßt. Mehrere Areas bilden einen „District“ - es gibt weltweit 30. Die Gesamtinteressen vertritt ein internationaler Vorstand.
Von der Club- bis zur Weltebene nehmen die Amtsträgerinnen ihre Funktion für jeweils zwei Jahre wahr. Dabei ist durch die Organisationsform sichergestellt, daß jedes Mitglied auf allen Ebenen an Wahlen und Entscheidungen beteiligt ist. Innerhalb der Areas, der Districte und der Weltebene finden regelmäßig Treffen statt, bei denen Delegierte der Clubs für ihre Mitglieder sprechen.
Das wichtigste Treffen ist die alle zwei Jahre stattfindende „International Convention“. Hier wird der internationale Vorstand (international board) gewählt, und es werden die Richtlinien für die weitere Arbeit festgelegt.

Ziele:

Die Mitglieder bieten - ehrenamtlich - auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene persönliche, ideelle und finanzielle Unterstützung für Frauen und Mädchen an. Sie leisten humanitäre Hilfe, wo sie sich als notwendig erweist. Sie wollen die Lebensbedingungen von Frauen verbessern und Bewußtsein schaffen für Gleichstellungsfragen, Geschlechtsdiskrepanzen, Diskriminierungen und Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Vielfältige Begegnungen trainieren tolerantes Verhalten und tragen bei zu internationaler Verständigung.

Sie setzen sich darüber hinaus ein für:

- Chancengleichheit für alle Frauen in allen Bereichen,
- politische Partizipation im vorpolitischen Raum,
- Aufbau von Netzwerken
- Förderung von Führungsqualitäten,
- Abbau von Aus- und Weiterbildungsdefiziten (bes. im Bereich Nat.Wiss.)

Projekte

Im Rahmen der genannten Ziele wählt jeder Zonta - Club seine lokalen Service - Projekte aus, sammelt Gelder und nimmt aktiv an der Umsetzung teil. Darüberhinaus gibt es gemeinsame Projekte auf größerer Ebene. Das gilt vor allem für die Projekte der „Union der deutschen Zonta - Clubs“, in der alle deutschen Clubs zusammenarbeiten.

Jährliche Zonta - Förderprojekte sind:

ein soziales Projekt (zur Zeit 16.000 DM),

der Musikpreis für eine junge Preisträgerin im Rahmen des Bundeswettbewerbs beim Deutschen Musikrat
(seit 1986 : 10.000 DM),

der Preis bei „Jugend forscht“ für eine Preisträgerin im Bereich der Geo- und Raumwissenschaften

(seit 1994 : 6.000 DM)

Internationalität

Weltweit vergibt Zonta international jährlich Stipendien und Preise, um das spezielle Engagement von Frauen hervorzuheben:

Den „Amelia Earhart Fellowship Award“ erhalten Wissenschaftlerinnen aus dem Bereich der Luft - und Raumfahrttechnik. Im weiteren Sinne geht es um die Förderung mathematisch - technischer Fähigkeiten und um Bewußtseinsveränderung

Der „Young Women in Public Affairs Award“ ermutigt zu Partizipation am gesellschaftlich - politischen Leben und prämiert Schülerinnen - Projekte im vorpolitischen und ehrenamtlichen Bereich .

Stimme und Beteiligung bei den UN und dem Europarat:

Zonta international kann als nichtstaatliche Organisation mit konsultativem Status (NGO) beim Europarat und bei den UN seine Ziele vertreten. Außerdem beteiligen sich Zonta - Clubs mit Spenden an ausgewählten Hilfsmaßnahmen:

zusammen mit **UNIFEM** „Selbsthilfeprojekte für Frauen in Entwicklungsländern“ (in 10 Jahren 2,4 Mill. US-Dollar)

zusammen mit **UNICEF** „Ausbildungsprojekt für schwarze Mädchen in Südafrika“(350.000 US-Dollar)

1995 Start eines eigenständigen Zonta - Projekts

ZISVAW (Zonta international strategies violence against women), mit dem Abhilfe geschaffen werden soll bei physischer und psychischer Gewalt sowie bei sexuellem Mißbrauch von Frauen und Mädchen.

Erfahrungen und Forderungen

In einer Zeit, in der sich die gesellschaftliche Rolle und das Selbstverständnis von Frauen generell verändert haben, bieten weibliche Clubs Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen, zu Abgrenzungen und neuen Entwürfen. Aus diesem Angebot beziehen die weiblichen Service - Clubs ihre Kraft und ihr Engagement. Allerdings halten manche junge Frauen gemischte Clubs für attraktiver, wenn sich - wie in den letzten Jahren - bisher männliche Clubs auch für Frauen öffnen.

Darüberhinaus stellen sich Fragen bei der Altersstruktur: Frauen in der Berufs- und Familienphase haben in der Regel nicht noch Zeitreserven für bürgerschaftliches Engagement.

Dies ist ein Hinweis, früh genug an Nachwuchs zu denken und auch in Deutschland Z-Clubs, Jugendorganisationen, zu schaffen, die es in anderen Ländern bereits gibt.

Schwierigkeiten ergeben sich vor allem im Bereich der Finanzen:

Die Problematik der „Gemeinnützigkeit“ sollte großzügiger ausgelegt werden. Das Ausstellen von Spendenbescheinigungen ist nur unter begrenzten Voraussetzungen möglich. Das augenblicklich zugrunde gelegte Verständnis vertreibt manchen möglichen Sponsor.

Außerdem sollten Werbungskosten für ehrenamtliche Tätigkeiten anerkannt werden

© Helga Witt - Kronshage für die Union der deutschen Zonta - Clubs